

II.

# Jahresbericht

des

h i s t o r i s c h e n V e r e i n e s

von

Oberpfalz und Regensburg

für

das Jahr 1846/47,

erstattet

von dem zeitlichen Vereinssekretär,

**Joseph Mayer,**

fürstl. Thurn und Taxis'schen Domainen-Rath.

---

Immer strebe zum Ganzen und kannst du selber kein Ganzes  
Werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes dich an!  
Schiller.

Der Zweck vorliegender Schrift ist, den verehrlichen Vereinsmitgliedern wie in den vorhergehenden Jahren, so auch für das Geschäftsjahr 1846/47 eine gedrängte Uebersicht der Angelegenheiten des historischen Vereines von Oberpfalz und Regensburg und zwar in Beziehung auf die Geschäfts- und Rechnungsführung, auf den Stand der Vereinsmitglieder, auf die besonderen Leistungen des Vereines, auf dessen Verbindungen mit anderen geschichtlichen oder wissenschaftlichen Vereinen und endlich auf die Vermehrung der Sammlungen zu verschaffen.

Nach diesen Richtungen haben wir nun Folgendes vorzutragen die Ehre.

I. In der General-Versammlung vom 21. November 1846 wurde der statutenmäßige Ausschuss gewählt, und zwar zum Vorstande: Herr Regierungs-Direktor Dr. v.

Windwart,

zum Sekretär: Joseph Mayer, damals fürstl. Domainen-Assessor,

zum Kassier und Rechnungsführer: Herr Bürgermeister und Apotheker Eser in Stadthof, und als

weitere Ausschussmitglieder:

Herr Oberleutenant Schuegraf,

„ Justiz- und Domainenrath Kleinschmidt,

„ Kaufmann und Wechselgerichts-Assessor Kränner,

- Herr Dr. Banghofer,  
 „ Kaufmann Moriz Guggenheimer,  
 „ Anton Horchler, Bildhauer und Lehrer  
 an der k. Gewerbschule,  
 „ Oberstberggrath und Gewehrfabrik-Direktor  
 Edler und Ritter v. Voith,  
 „ Kreis-Ingenieur Freiherr v. Reichlin-  
 Meldegg und  
 „ Professor Dr. Fürnrohr.

Kränklichkeitshalber konnte der verehrte Vorstand dieser Versammlung nicht mehr beiwohnen, und schon am 25. Januar d. J. erfolgte sein trauriger Hingang. Herr Bildhauer Horchler hatte die Güte, für den Verein die wohlgetroffene Büste des Verstorbenen zu modelliren, und Herr Regierungs-Accessist Heinrich Schuhgraf, den in der Beilage Num. I. abgedruckten Nekrolog zu liefern, den wir als schuldigen Tribut unserer Hochachtung den Namen des Verklärten weihen.

An dessen Statt wurde in der General-Versammlung vom 25. März d. J. auf des Sekretärs Antrag Herr Regierungsdirektor Freiherr v. Godin durch einstimmigen Zuzuf zum Vereins-Vorstande gewählt.

Nachdem aber derselbe zum königl. Regierungspräsidenten für Oberbayern allergnädigst befördert worden war, wählte die General-Versammlung am 24. Mai d. J. Herrn Regierungsdirektor Schubert mit Acclamation zum Vorstande.

Auch in dem Ehren-Präsidium des Vereines ist ein öfterer Wechsel eingetreten.

Als der bisherige Ehren-Vorstand, Herr Regierungspräsident Friedrich Freiherr v. Zu-Rhein durch die Gnade Sr. königlichen Majestät zum Staatsrathe und Ministerverweser ernannt wurde, glaubte der Ausschuss die Gefühle der innigen Verehrung und schuldigen Dankbarkeit des ganzen

Bereines auszubringen, als er demselben nachstehende schön ausgestattete Adresse feierlich überreichte:

Hochwohlgeborner Freiherr!

Gnädig hochgebietender Herr Minister, Staats- und Reichsrath!

Guer Excellenz hat die Weisheit Seiner Majestät Unser allergnädigsten Königs und Herrn bei dem bedeutungsvollen Umschwung der Dinge in unserem Vaterlande mit vertrauensvollster Zuversicht in Seine erhabenste Nähe berufen, um Ihrem Genius einen Ruhm- und Segensvollen Wirkungskreis zum Glücke des Vaterlandes zu eröffnen, wie er Dessen hohen Eigenschaften würdig ist. Der historische Verein von Oberpfalz und Regensburg, wenn er darum auch innig Guer Excellenz und das Vaterland beglückwünscht, kann doch nicht umhin, zugleich den Verlust seines geneigtesten Gönners und Förderers zu beklagen, und indem derselbe durch das Organ seines Ausschusses hiemit ein bleibendes Merkmal seines unauslöschlichen Dankes in Guer Excellenz Hand zu hinterlegen sich gedrungen fühlt, glaubt er keine zu kühne Bitte zu wagen, wenn er die Interessen des Institutes, das Hochdieselben so viele Jahre mit Ihrer Theilnahme beehrten, Ihrem Herzen auch in jener erhabenen Sphäre empfehlend nahe legt, von welcher aus Guerer Excellenz Wohlwollen ihm nur noch gedeihlicher werden muß.

Genehmigen Hochdieselben gnädigst den Ausdruck der tiefsten Verehrung, mit dem wir unterzeichnen.

Guer Excellenz

Regensburg, am 25. April 1847.

des histor. Vereins von Oberpfalz u. Regensburg  
unterthänigst gehorsamster

**Ausschuß.**

(folgen die Unterschriften.)

Diese Adresse wurde von dem hochverehrten Herrn Minister mit großer Freude und mit der lebhaftesten Versicherung fortwährender Theilnahme an den Leistungen des Vereines und der thunlichsten Förderung seiner Interessen entgegen genommen.

Herr Regierungspräsident Karl Freiherr v. Wel den zu Großlaupheim, der in kurzer Zeit auf Herrn Regierungspräsidenten Freiherrn v. Schrenk gefolgt war, nahm auf die ergebenste Bitte des Vereines die Ehren-Vorstandschast verbindlichst dankend an, und fügte in seiner schätzbaren Zuschrift vom 6. Juni d. J. das Versprechen bei, daß er sein lebhaftes Interesse an der Förderung der Vereinszwecke auf jede mögliche Weise zu bethätigen suchen werde.

Nachdem wie bisher das Vereinsmitglied, Herr Regierungsraths-Accessist Beck die von dem Herrn Kassier und Rechnungsführer Esfer in der Generalversammlung vom 21. November 1846 vorgelegte Rechnung für 1845/46 d. h. vom 1. Oktober 1845 bis dahin 1846 geprüft, und dabei im Wesentlichen nichts zu erinnern gefunden hatte, wurde in der General-Versammlung vom 24. Mai d. J. dem Herrn Rechner das Absolutorium zu ertheilen beschloffen, was denn auch mit Zuschrift vom 24. Aug. d. J. unter ehrender Anerkennung der von demselben dem Vereine erwiesenen freundschaftlichen Dienste geschehen ist.

Die Ergebnisse dieser Rechnung sind folgende:

### A. Einnahmen.

I. Kassabestand vom vorigen Jahre	255 fl.	24 kr.	— dl.
II. Aktiv-Ausstände . . . .	18 "	— "	— "
III. Rechnungsbefehle und Ersaz- posten . . . . .	— "	38 "	— "
IV. Zinsen von Aktivkapitalien .	— "	— "	— "
V. Heimbezahlte Aktivkapitalien .	— "	— "	— "
VI. Beiträge der Mitglieder . .	709 "	6 "	2 "

<b>VII.</b>	Schenkungen und Vermächtnisse.			
	Beitrag Sr. Durchlaucht des Herrn Fürsten von Thurn und Taxis . . . . .	24 fl.	— fr.	— dl.
<b>VIII.</b>	Veräußerte Vereinschriften .	— "	30 "	— "
<b>IX.</b>	Zufällige Einnahmen . . . .	— "	— "	— "
	Zusammen	1007 fl.	38 fr.	2 dl.

### B. Ausgaben.

<b>I.</b>	Zahlungsrückstände vom vorigen Jahre	8 fl.	6 fr.
<b>II.</b>	Rechnungsdefecte und Ersatzposten .	— "	— "
<b>III.</b>	Regieverwaltung.		
	a. Schreib-Aushülfe und Mate- rialien . . . . .	54 "	5 "
	b. Postporto und Botenlöhne .	32 "	30 "
	c. Inserationskosten . . . . .	— "	— "
	d. Beheizung . . . . .	10 "	21 "
	e. Bedienung . . . . .	41 "	24 "
<b>IV.</b>	Auf den Zweck.		
	a. Herausgabe der Verhand- lungen . . . . .	316 "	4 "
	b. Ankauf von Urkunden, Land- charten und Abbildungen .	110 "	24 "
	c. Ankauf von Manuscripten .	169 "	40 "
	d. " " Büchern .	139 "	16 "
	e. " " Alterthümern .	73 "	24 "
	f. " " Münzen . . . . .	6 "	39 "
<b>V.</b>	Jährliche Feste . . . . .	13 "	17 "
	Zusammen	875 fl.	10 "

### C. Abschluß.

Einnahmen . . . . .	1007 fl.	38 fr.	2 dl.
Ausgaben . . . . .	875 "	10 "	— "
Kassenbestand	132 fl.	28 fr.	2 dl.

Das Kassenbuch für das Jahr 1846/47 wurde von dem Herrn Kasser am 1. August d. J. abgeschlossen. Dabei ergab sich

eine Einnahme von 814 fl. 49  $\frac{1}{2}$  fr.,

eine Ausgabe von 810 fl. 14 und

ein Kassaest von 4 fl. 35  $\frac{1}{2}$  fr.

Die wirklichen Rechnungsergebnisse können erst im nächsten Jahresberichte, wenn die Rechnung gestellt und geprüft seyn wird, mitgetheilt werden.

Hier glauben wir noch anführen zu müssen, daß Se. Durchlaucht der Herr Fürst Maximilian Karl von Thurn und Taxis laut hoher Eröffnung vom 15. Juni d. J. die Gnade gehabt haben, nicht nur die Zahlung des seitherigen Beitrages von jährlich 24 fl. — für eine weitere Periode von sechs Jahren, sondern auch in Anbetracht der von uns projektierten, mit größeren Kosten verbundenen historisch-literarischen Publikation (der vorstehenden Geschichte des hiesigen Domes von Herrn Oberlieutenant Schuegraf) eine theilnehmende Mitwirkung zu den beschafften Kosten mit dem Betrage von ein hundert Gulden zu beschließen. Mittels Adresse vom 2. Juli d. J. wurde hiefür diesem hohen Räten der Künste und Wissenschaften der wärmste Dank geziemend dargebracht.

II. Nach dem vorjährigen Jahresberichte bestand der Verein aus 362 ordentlichen Mitgliedern.

Hiervon haben wir durch den Tod verloren:

- 1) Herrn Regierungsdirektor Dr. v. Windwart, (wie schon oben erwähnt,)
- 2) „ Regierungsschreiber Baumgartner dahier,
- 3) „ Pfarrer Gottfried Hacker in Wald,
- 4) „ Dr. Karl Ernst Herrfeldt, fürstl. Rath und Obereinnehmer dahier,
- 5) „ Professor Anton Köbler in Amberg,

- 6) Herrn Stadtpfarrer Bongraz in Landau a. d. Sar,
- 7) " Grafen Willibald v. Rechberg, k. Kämmerer und Staatsrath, zu Donsdorf in Württemberg,
- 8) " Pfarrer Kenner in Fürtied,
- 9) " Apotheker Schlick in Regenstausf,
- 10) " Domprobst Cölestin Weinzlerl dahier.

Ferner sind in Folge von Versetzung, Domicilsveränderung oder freiwillig ausgetreten:

- 11) Herr Alexander Freiherr v. Bechtolsheim, genannt Mauchenheim, k. Kämmerer und Regierungsrath,
- 12) " Landgerichtsassessor Angerer in Waldmünchen,
- 13) " Dr. Karl Arendts, k. Professor in München,
- 14) " Assessor Biehler in Rothalmünster,
- 15) " Pfarrer Bierl in Weihern,
- 16) " Revierförster Filchner in Krotensee,
- 17) " Gerichtshalter Grimm zu Schönberg,
- 18) " Lycealprofessor Hainz in Amberg,
- 19) " Gerichtsarzt Dr. Heilmaier in Velburg,
- 20) " Dr. Kolb, praktischer Arzt in Wilseck,
- 21) " Dr. Kunstmann, Lehrer Ihrer k. Hoheit der Princessin von Brasilien,
- 22) " Pfarrer Memmel in Walting,
- 23) " Pfarrer Ochsenkühn in Laibstadt,
- 24) " Gerichtsarzt Dr. Reischer in Nabburg,
- 25) " Benefiziat Pröls in Herzogau,
- 26) " Revierförster Rothhammer in Taubensch,
- 27) " Appellationsgerichtsekretär A. C. Schieder in Amberg,
- 28) " Pfarrer Bettermann in Wald,
- 29) " Wolf, fürstl. Kassa-Officiant dahier,
- 30) " Assessor Wolf in Oberviechtach.

Dem Vereine sind dagegen beigetreten:

- 1) Herr Regierungspräsident Freiherr v. Wel den zu Groß-  
laupheim, k. Kämmerer u.,
- 2) „ Anton Blank, Bildhauer dahier,
- 3) „ Johann Eigner, k. Regierungsfiskalats-Prakti-  
kant dahier,
- 4) „ Baurath Kürten dahier,
- 5) „ Professor Ludwig Mehler dahier,
- 6) „ Oberzollinspektor Müller dahier,
- 7) „ Fr. K. Schönwerth, Sekretär Sr. k. Hoheit  
des Kronprinzen Maximilian von Bayern,
- 8) „ Hieronymus Schriker, Präses der marianischen  
Congregation dahier,
- 9) „ Regierungsdirektor Schubert dahier,
- 10) „ Anton Steinbrecher, Eigenlehner einer Eisen-  
steinzeche bei Amberg und k. priv. Agent für die  
obere Pfalz zu Stadthof,
- 11) „ Domdechant Jarbl dahier,
- 12) „ Domprediger Jos. Ziegler dahier.

Hiernach zählt der Verein dormalen

### 3 4 4

ordentliche Mitglieder.

Nachbenannte Ehren- oder korrespondirende Mitglieder sind uns durch den Tod entzogen worden:

- 1) Herr Legationsrath Dr. Karl Gottfried Scharold in  
Würzburg.

Wir glauben, daß der historische Verein von Unterfran-  
ken und Aschaffenburg, dessen Direktor der Verlebte so viele  
Jahre gewesen, nicht unterlassen werde, den Nekrolog des-  
selben in seinem Archiv zu liefern.

- 2) Herr Bibliothekar Jäck in Bamberg, der mit uns im  
steten wissenschaftlichen Verkehr und Austausch stand.

Der fränkische Merkur und nach ihm der Korrespondent  
von und für Deutschland (Num. 29, 1847) weihte ihm fol-  
genden Nachruf:

„Bamberg, 27. Januar. Unsere Stadt hat einen großen Verlust erlitten. Gestern Nachmittags halb 3 Uhr starb nach einem kurzen Krankenlager der königliche Bibliothekar Heinrich Joachim Jaef an den Folgen einer heftigen Lungenentzündung in einem Alter von 69 Jahren. Er war geboren zu Bamberg am 30. Oktober 1777, widmete sich nach vollendeter Schulbildung dem Studium der Theologie, und trat sodann in's Kloster der Benediktiner zu Langheim, wo er bis zu dessen Auflösung in Folge der Säkularisation verblieb. Im Jahre 1803 ward er königlicher Bibliothekar an der hiesigen Bibliothek, und hat sich in dieser Stellung durch seine Humanität und Bereitwilligkeit, so wie durch seine Uneigennützigkeit in den Herzen sämtlicher Bewohner seiner Vaterstadt ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Seinem Eifer und seiner Geschäftsthätigkeit verdankt dieses Institut zum größten Theile nicht nur seinen Bestand, sondern seine mit sehr wenig Mitteln erzielte innere Vermehrung an den werthvollsten Werken. War Jaef gerade auch kein produktives Talent, so war er doch von einem nie rastenden Streben nach Wissenschaft beseelt, und hat in manchen Fächern, namentlich in der Spezialgeschichte und Staatskunde, Literaturgeschichte, dann der Länder- und Völkerkunde Werthvolles geleistet. Nach seiner eigenen Angabe (in seinem „Pantheon“) gab er 226 größere und kleinere Schriften in Druck, darunter auch eine neue illustrierte Bibelübersetzung. Zur Erweiterung seiner Kenntnisse und Vervollkommnung seiner Ausbildung hat Jaef auf eigene Kosten bedeutende Reisen durch Oesterreich, Oberitalien, Frankreich, England, die Niederlande und Deutschland gemacht, sich mit allen größern Bibliotheken des Auslandes in Verbindung gesetzt und mit seltener Uneigennützigkeit der hiesigen Bibliothek einen Schatz der interessantesten und prachtvollsten Druckschriften u. erworben, und er konnte mit Recht von sich sagen: daß er das frohe Bewußtseyn mit in's Grab nehme, auf die fort-

schreitende Bildung der Menschheit durch den liberalen Zugang zu unserer Anstalt den wohlthätigsten Einfluß geäußert zu haben. Wie wir aus guter Quelle wissen, hinterläßt Jaef eine von ihm selbst verfaßte Biographie sammt Retroslog, welche demnächst erscheinen wird."

3) Herr Friedrich Otto Ebler v. Leber zu Wien.

Die lebhafteste Theilnahme an unseren Leistungen und Forschungen bekräftigend, hatte er die Güte, dem historischen Vereine die dritte Abtheilung seiner „Rückblicke in deutsche Vorzeit“ oder den zweiten Theil seines Werkes: „Wiens kaiserliches Zeughaus, zum erstenmale aus historisch-kritischem Gesichtspunkte betrachtet, für Alterthumsfreunde und Waffenkennner beschrieben,“ (Leipzig, 1846) zu dediciren, und uns ein Prachteremplar desselben zu übersenden. Im Begriffe, dem edlen Geber unseren wärmsten Dank für dieses werthvolle Geschenk auszudrücken, überraschte uns die traurige Anzeige seines am 11. Dezember 1846 im 43sten Lebensjahre erfolgten Todes. Das schönste Denkmal, das sich dieser eifrige Alterthumsforscher selbst errichtet, ist gewiß das erwähnte treffliche Werk. In dem politisch-literarischen Tagblatte: „Die Gegenwart“ (Num. 188 und 189 vom 17. und 18. August 1846) ist dasselbe von unserem Mitgliede, Herrn Karl v. Sava in Wien, sehr günstig beurtheilt, und dabei bemerkt, daß keine Waffensammlung Deutschlands einen dieser Schrift ähnlichen catalogue raisonné aufzuweisen vermöge.“ Frieden seiner Asche! —

Diplome als Ehren-Mitglieder des Vereins erhielten:

- 1) Herr Karl Maria Freiherr v. Aretin, k. Major à la suite zu Haibenburg in Niederbayern, Verfasser der Geschichte des bayerischen Herzogs und Kurfürsten Maximilian I. (Passau, 1842.)

- 2) Herr geistlicher Rath und Universitäts-Professor Dr. Andreas Buchner in München,
- 3) „ Universitäts-Professor Joseph v. Görres daselbst,
- 4) „ Dr. Ludwig Häusser zu Heidelberg, Verfasser der Geschichte der rheinischen Pfalz, (Heidelberg, 1845),
- 5) „ Dr. Constantin Höfler, ehem. Universitäts-Professor in München,
- 6) „ Freiherr v. Hormayr, d. Z. Vorstand des k. Reichsarchivs in München,
- 7) „ Dr. Eduard Melly in Wien, Verfasser der Beiträge zur Siegelkunde des Mittelalters,
- 8) „ Prediger Dr. Paulhuber in Ingolstadt, Verfasser der Geschichte von Ebersberg,
- 9) „ Dr. Georg Philipp, ehem. Universitäts-Professor in München,
- 10) „ Dr. A. Adolph Schmidl in Wien, Redakteur der österreichischen Blätter für Literatur und Kunst ic.

Zu korrespondirenden Mitgliedern wurden ernannt:

- 1) Herr Joseph Karl Hofrichter, Magistratsrath in Radkersburg, Verfasser der Quellen des steirischen Staats- und Privatrechts ic.,
- 2) „ Professor Dr. Söttl in München und
- 3) „ Dr. Johann Vogl, Redakteur des österreichischen Morgenblattes.

III. Die Thätigkeit des Vereines äußert sich hauptsächlich in Abfassung und Publicirung von historischen Abhandlungen, Anstellung von Untersuchungen, Erledigung von Anfragen, Veranstaltung von Nachgrabungen.

Im Laufe des Jahres 1846/47 wurden nur an Abhandlungen geliefert:

1. Die römischen Denkmäler Regensburgs von Herrn

- Professor Dr. v. Hefner in München, Ehrenmitglied des Vereins.
- 2) Auszüge aus den 2 Nekrologieen des Klosters St. Emmeram zu Regensburg, erläutert von dem korrespondirenden Mitgliede Herrn E. F. Mooyer in Preussisch-Minden.
  - 3) Die Geschichte des Domes zu Regensburg (1ster Thl.) von Herrn Oberlieutenant Schuegraf.
  - 4) Der Gerichtstag auf dem Morbfeld im Nordgau, von Herrn Regiments-Auditor Obermayr in Passau.
  - 5) Die Juden in Regensburg, eine chronologisch-historische Erzählung von Herrn v. Tr., dem diese Schrift auf Verlangen wieder zurückgegeben wurde.
  - 6) Versuch einer Lebensbeschreibung des k. b. Regierungsrathes Joh. Heinrich Thomas v. Bösnex, von Herrn E. L. Bösnex.
  - 7) Aus dem Leben des Fürstbischofs von Eichstätt, Joseph Grafen von Stubenberg, und
  - 8) der Gottesdienst auf den Bergen in Steiermark, beide Aufsätze von dem korrespondirenden Mitgliede Herrn Magistratsrath Hofrichter in Radfersburg.
  - 9) Biographische Notizen über den verstorbenen Vereinsvorstand, Regierungs-Direktor Dr. v. Windwart, von Herrn Regierungs-Accessisten Heinrich Schuegraf.
- Endlich 10) trug in der Sitzung vom 8. Aug. d. J. Hr. Dr. Bangkofler eine etymologisch-archäologische Abhandlung über die in Siebenbürgen aufgefundene Sphinx und deren Aufschrift mit Beziehung auf die altteutsche Irmenful vor.

Von diesen Arbeiten konnten nur Nr. 3 und 9 zum Abdrucke in dem vorliegenden Bande unserer Verhandlungen, dessen Correctur Herr Oberlieutenant Schuegraf und der Vereinssekretär besorgten, gelangen. Wir hielten es dabei für überflüssig, des Ersteren schätzbare Geschichte des hiesigen

Doms mit einer besonderen Vorrede einzubegleiten, nachdem sie sich sowohl durch das fleißigste Quellenstudium, als auch durch überraschend neue Resultate und durch das eifrige Bestreben, dem Verdienste seine Kronen zu vindiciren, wohl von selbst am besten empfehlen dürfte.

Hier können wir auch nicht unerwähnt lassen, daß Herr Oberleutenant Schuegraf in dem Conversationsblatte, dem Beiblatte zum Regensburger Tagblatte (Nr. 124, 125 und 126) die Inschrift des römischen Denksteines in Pfaffenmünster, kön. Landgerichts Straubing, zu erklären versucht hat.

Ferner wurden vom Vereine folgende Gegenstände besonders untersucht oder erledigt:

- 1) Die beim Sandgraben unweit der Schloßmauer zu Roggenstein gefundene vermeintliche Goldmünze, ein spanischer Kupferreal von 1519 — 1555, worüber auf ein Schreiben des k. Landgerichts Bohlenstrauß vom 11. Dezember 1846 der verlangte Aufschluß am 13. Januar d. J. ertheilt wurde.
- 2) Die Familie der Erlbecken zu Etterzhäusen aus Anlaß eines Schreibens des Herrn Dr. Kehlen, k. Pfarrers zu Kalchreuth, erledigt mit Zuschrift vom 21. April 1847.
- 3) Der hiesige Gasthof zum weißen Lamm oder zum Kaiser von Oesterreich, insbesondere das bisher dabei befindliche Steinbild eines Lammes. (Note vom 8. September 1847.)

General-Versammlungen wurden gehalten am 21. November 1846, 25. Februar und 20. Mai und eine Sitzung am 1. August 1847. Kurze Referate hierüber lieferte die Regensburger Zeitung in den Nummern 325 (vom 3. 1846) und 68, 142 und 218 (v. J. 1847). Auch enthielt diese Zeitung in Nr. 317 (vom 17. Nov. 1846) eine Inhalts-Anzeige von dem 10. Bande der Vereins-Verhandlungen.

Durch gütige Vermittlung des k. Forstkommiffärs Herrn v. Melzl waren bereits Vorkehrungen getroffen, daß unter der Aufsicht und Leitung unseres Mitgliedes, des Herrn Dr. Brenner-Schäffer zu Burglengensfeld, Nachgrabungen in dem Hirschwalde, Revier Taubenbach, vorgenommen, und die dort befindlichen germanischen Grabhügel geöffnet würden, als die Ausführung durch des Letztern Verfezung nach Weiden für dieses Jahr verhindert wurde.

IV. Der Verein ist bisher mit 51 geschichtlichen Vereinen und anderen gelehrten Gesellschaften des In- und Auslandes in wissenschaftlichem Verkehr und Schriftenaustausch gestanden.

Diesen haben sich noch folgende Vereine außers freundschaftliche angeschlossen:

- 1) Der Alterthumsverein für das Großherzogthum Baden und sein Filialverein, die historische Sektion des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte zu Donaueschingen,
- 2) der Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande zu Bonn,
- 3) der k. sächsische Verein zur Erforschung und Erhaltung vaterländischer Geschichts- und Kunstdenkmale zu Dresden,
- 4) die Gesellschaft für Frankfurts Geschichte und Kunst zu Frankfurt a. M.,
- 5) der historische Provinzial-Verein für Krain in Laibach,
- 6) der historische Verein für Niederbayern in Landshut,
- 7) der zoologisch-mineralogische Verein in Regensburg und
- 8) der historisch-antiquarische Verein für die Städte Saarbrücken und St. Johann und deren Umgegend.

Von den vaterländischen historischen Vereinen und

anderen gelehrten Gesellschaften haben wir folgende dankenswerthe Mittheilungen erhalten:

- 1) Vom historischen Verein für Mittelfranken in Ansbach:  
15ter Jahresbericht. Ansbach 1846.  
*Praesidi illustrissimo excellentissimo domino libero Baroni de Andrian-Werburg diem natalem gratulatur societas historica mediofranconica. Onoldi, MDCCCXLVI.*
- 2) Von dem historischen Vereine von Schwaben u. Neuburg in Augsburg:  
12ter Jahresbericht für das Jahr 1846.
- 3) Vom historischen Verein zu Bamberg:  
10ter Bericht über das Bestehen und Wirken dieses Vereines. Bamberg, 1847.
- 4) Vom historischen Vereine von Oberfranken zu Bayreuth:  
Jahresbericht für das Jahr 1846/47. Bayreuth, 1847.  
Archiv für Geschichte und Alterthumskunde von Oberfranken. Herausgegeben von E. E. v. Hagen. 3. Band, 3. Heft. Bayreuth, 1847.
- 5) Von dem historischen Vereine für Niederbayern in Landshut:  
Dessen Verhandlungen, 1. Heft. Landshut, 1846.
- 6) Von der königl. bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München:  
Abhandlungen der historischen Klasse. 4. Band. 3. Abtheilung. 1846.  
Almanach der k. b. Akademie der Wissenschaften für das Jahr 1847.  
Bulletin der k. Akademie der Wissenschaften. Jahrgang 1846. Num. 1—77.  
Ueber das Studium der griechischen und römischen Alterthümer von Ernst v. Lasaulx. München, 1846.
- 7) Vom historischen Vereine für Oberbayern in München:

9ter Jahresbericht für das Jahr 1846.

Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte.  
8. Band, 1., 2. und 3. Heft. 9. Band, 1. und 2.  
Heft.

8) Vom historischen Filial-Verein zu Neuburg a. d. D.  
Collectaneen-Blatt für die Geschichte Bayerns, insbe-  
sondere für die Geschichte der Stadt Neuburg a. d. D.  
und deren Umgebung. 11. Jahrgang, 1845. 2. Heft  
des 4. Bandes.

12. Jahrgang, 1846. 3. Heft des 4. Bandes.

9) Vom zoologisch-mineralogischen Verein in Regens-  
burg:

Dessen Korrespondenz-Blatt. Num. 1—8 incl. 1847.

10) Vom historischen Verein der Pfalz in Speier:

Zweiter Bericht desselben. Speier, 1847.

11) Vom historischen Verein zu Unterfranken und Aschaf-  
fenburg in Würzburg:

Dessen Archiv. 9. Band, 1. und 2. Heft. Würzburg,  
1846 und 1847.

Hieran reihen wir die schätzbaren Schriften, die wir  
von den auswärtigen historischen und anderen wissen-  
schaftlichen Vereinen empfangen haben:

1) Von der Geschichte und Alterthum forschenden Gesell-  
schaft des Osterlandes zu Altenburg:

Mittheilungen derselben, 2. Band, 3. Heft. Alten-  
burg, 1847.

2) Von dem Alterthumsverein für das Großherzogthum  
Baden zu Baden und von seinem Filialverein, der  
historischen Sektion des Vereins für Geschichte und  
Naturgeschichte zu Donaueschingen:

Statuten dieses Vereins. Baden 1844.

Schriften desselben. 1. Jahrgang 1845 und 1. Bb.  
1846.

- Bilder-Tafeln zum 1. und 2. Heft dieses Vereins.  
1846. 8 Blätter.
- 3) Von der historischen Gesellschaft zu Basel:  
Beiträge zur vaterländischen Geschichte. 3. Band, Bas-  
sel, 1846.
- 4) Von der Gesellschaft für deutsche Sprache und Alter-  
thumskunde in Berlin:  
Germania, neues Jahrbuch der Berlinischen Gesell-  
schaft. 7. Band, 1846.
- 5) Von dem Verein von Alterthumsfreunden im Rhein-  
lande zu Bonn:  
Jahrbücher. IX., X. und XI. Bonn, 1846 und  
1847.
- 6) Vom historischen Verein für das Großherzogthum Hes-  
sen in Darmstadt:  
Archiv für hessische Geschichte und Alterthumskunde.  
V. Band, 2. Heft. Darmstadt, 1847.  
Regesten der bis jetzt gedruckten Urkunden zur Landes-  
und Ortsgeschichte des Großherzogthums Hessen. Ge-  
sammelt und bearbeitet von Dr. Heinrich Ed. Scriba.  
1. Abtheilung. Darmstadt, 1847.  
Periodische Blätter, Num. 2—6 inclus.
- 7) Von dem kön. sächsischen Verein zur Erforschung und  
Erhaltung vaterländischer Geschichts- und Kunstdenk-  
male in Dresden:  
Dessen Mittheilungen, 1., 2., 3. und 4. Heft. 1835,  
1842, 1846, 1847.
- 8) Von der Gesellschaft für Frankfurts Geschichte und  
Kunst zu Frankfurt a. M.:  
Archiv. 4. Heft. 1847.
- 9) Von der Gesellschaft für Geschichte und Archäologie zu  
Genf:  
Memoires et documents. Tome quatrième. Ge-  
neve, 1845.

- 10) Vom Verein für hamburgische Geschichte zu Hamburg:  
Dessen Zeitschrift, 2. Bandes 3. Heft.
- 11) Vom historischen Verein für Niedersachsen zu Hannover:  
Dessen Archiv. Jahrgang 1846, 1. und 2. Doppelheft.  
Urkundenbuch. Heft 1. Hannover, 1846.  
Leibnizens Ermahnung an die Deutschen, herausgegeben von C. L. Grotefend.
- 12) Vom bösigländischen alterthumforschenden Verein zu Hohenlauben:  
20. und 21ster Jahresbericht. Gera.
- 13) Vom tyrolischen Ferdinandeum zu Innsbruck:  
Ferdinandeum. 23. Jahresbericht, 1846. Innsbruck, 1847.  
Die Geschichte der Landeshauptleute von Tyrol von Jaf. Andr. Freiherrn v. Brandis. 1. Heft.
- 14) Vom Verein für hessische Geschichte und Landeskunde in Kassel:  
Dessen Zeitschrift: Leben Philipps des Großmüthigen von Wigand Lauge. 2. Band, Kassel, 1847. 4. Band, 4. Heft. 1847.
- 15) Von der I. Schleswig-holstein-lauenburgischen Gesellschaft für die Sammlung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer in Kiel:  
12. Jahresbericht, Januar 1847.  
Nordalbingische Studien. Neues Archiv. 3. Bandes 1. und 2. Heft. 4. Bandes 1. Heft.
- 16) Vom Museum Francisko-Carolinum in Linz:  
Beiträge zur Landeskunde für Oesterreich ob der Enns und Salzburg. 5. Lieferung. Linz 1846.  
Neunter Bericht über das Museum Francisko-Carolinum. Linz, 1847.

- 17) Vom historischen Verein der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz und Zug zu Luzern:  
Der Geschichtsfreund, 3. Band. Einsiedeln, 1846.
- 18) Vom Verein zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer in Mainz:  
Dessen Zeitschrift. 1. Bandes 2. Heft. Mainz, 1846.
- 19) Vom Henneberger alterthumsforschenden Verein in Meiningen:  
Einladungsschrift zur 14. Jahresfestfeier am 14. November 1846.  
Die Ahnherrinnen deutscher Regentenfamilien aus dem gräflichen Hause Henneberg. Eine Denkschrift. Meiningen am 17. Dezember 1846.  
Hennebergisches Urkundenbuch von Ludwig Bechstein und Georg Brückner. II. Theil, Meiningen, 1847.
- 20) Von der westphälischen Gesellschaft zur Beförderung der vaterländischen Cultur in Minden.  
Westphälische Provincialblätter. 3. Bandes 3. und 4. Heft. Minden 1845 und 1846.  
Historische Skizze über Entstehen und Entwicklung dieser Gesellschaft von Dr. Nikolaus Meyer. Minden, 1846.
- 21) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens in Baderborn:  
Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde. 9. Band, Münster, 1846.
- 22) Vom historisch-antiquarischen Verein für die Städte Saarbrücken und St. Johann und deren Umgegend:  
Mittheilungen dieses Vereines. 1. Abtheilung, Saarbrücken, 1846.
- 23) Vom altmärkischen Verein für vaterländische Geschichte und Industrie zu Salzwedel:  
10. Jahresbericht, Neuhaldensleben und Gardelegen, 1847.

- 24) Vom Verein für mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde zu Schwerin;  
Jahrbücher und Jahresbericht. 11. Jahrgang. Schwerin, 1846. 3 Quartalberichte.
- 25) Von der Einsheimer Gesellschaft zur Erforschung der vaterländischen Denkmale der Vorzeit.  
11. Jahresbericht. Einsheim, 1846.
- 26) Von der Gesellschaft für pommersche Geschichte und Alterthumskunde zu Stettin:  
Baltische Studien. 12ten Jahrganges 1. und 2. Heft. Stettin, 1846. 13ten Jahrganges 1. Heft. 1847.  
22ster Jahresbericht. 1847.  
Geordnetes Inhaltsverzeichnis der baltischen Studien von Dr. Ernst Zober. 1847.
- 27) Vom statistisch topographischen Bureau mit dem Vereine für Vaterlandskunde in Stuttgart:  
Württembergische Jahrbücher:  
Jahrgang 1841. 2. Heft.  
" 1842. 1. und 2. Heft.  
" 1844. 1. und 2. Heft.
- 28) Vom württembergischen Alterthumsverein in Stuttgart:  
Zweites und drittes Jahreshaft. 1845 und 1846.  
Zweiter Rechenschaftsbericht für 1845.  
Die Heidengräber am Lupfen (bei Oberflacht) von Dürrieh und Dr. Menzel. Stuttgart, 1847.
- 29) Vom Verein für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben zu Ulm:  
Verhandlungen desselben. 4ter Bericht. Ulm, 1846.  
Zur Architektur und Ornamentik des deutschen Mittelalters. Aus dem Münster zu Ulm. IV. und V.
- 30) Von der antiquarischen Gesellschaft in Zürich:  
Mittheilungen. XI. 3. Band, 5. Heft. 1846.

V. Eine besondere Aufgabe des Vereins ist es auch noch, seine vielen Sammlungen zu ordnen und zu katalogisiren.

In diesem Sommer hat Herr Oberlieutenant Schuegraf die Güte gehabt, unsere römischen Alterthümer wohlgeordnet aufzustellen, und Herr Moriz Guggenheimer hat die von ihm begonnene Einrichtung unserer Petrefakten- und Mineralien-Sammlung beendigt.

Die Vereins-sammlungen wurden theils durch Geschenke, theils durch Ankauf nicht unbeträchtlich vermehrt.

Die Beilage Num. II. bildet die fünfte Fortsetzung des Bücherkataloges der Vereinsbibliothek, welche die Herren Oberlieutenant Schuegraf und Regierungsassessit Schuhgraf gefälligst besorgt haben, und wornach sich die Bibliothek (mit Ausschluß der bereits oben angeführten Vereinschriften und der Fortsetzungen von Zeitschriften u. dgl.) zum Theil durch gütige Schenkungen um 90 Numern vermehrt hat.

Mittels Schreibens vom 31. December 1846 (praes. 12. Juni 1847) hatte das Ehren-Mitglied Herr Rally, der Zeit evangelisch-lutherischer Prediger zu Mount-Eton im Staate Ohio, um seine fortwährende Theilnahme an dem Wirken des Vereins neuerdings zu bethätigen, die Uebersendung der von ihm übersehten Geschichte Amerikas und der Druckschriften des historischen Vereins zu Philadelphia, dessen Direktorium er im Jahre 1845/46 angehört hatte, so wie anderer literarischer Werke angezeigt; leider sind uns aber dieselben bis jetzt nicht zugekommen.

An Dokumenten, Urkunden und alten Handschriften wurden dem Vereine zum Geschenke gemacht:

- 1) Das Steuerquittungsbüchlein des Apothekers Jakob Pflanz von 1712—1792 von Herrn Apotheker Kraus dahier,
- 2) der Heurathsbrief des Regensburger Bürgers Veit Hörlin von 1661 mit 12 Wappen und acht Verhandlungen d. histor. Vereins, Bd. XI.

mundschaftsrechnungen für die Kinder des Superintenden-  
 denten und Pfarrherrn Nikolaus Gallus dahier von  
 1574 und 1576 und darauf bezügliche Schreiben von  
 Herrn Schullehrer Spörl in Altdorf,

- 3) 17 weitere Dokumente in letzterem Betreffe von Herrn  
 Oberlieutenant Schuegraf,
- 4) ein Altensascifel, betreffend den Verkauf eines Frei-  
 hauses zu Schwandorf von Heinrich Altman zu Bils-  
 werd an die pfalzneuburgischen Behörden von 1584  
 bis 1587, zwei von Oberndorfsche Wappenschilde in  
 der Kirche Oberndorf, Landgerichts Stadtfemnath,  
 von 1694—1777, einen Springbrunnen zu Schwan-  
 dorf im Jahre 1570—1574, und den Verkauf des  
 Ruffwurm'schen Hauses daselbst von 1666—1670,  
 dann ein Erbbrief von 1559, wornach Bartlmä  
 Almon (einer des Adels) zu Laber verkauft auf Erb-  
 recht sein Gut zu vordern Sagenberg dem ehrbaren  
 Hans Karel v. . . . tting, von dem pensionirten k. k.  
 österreichischen Obermauthbeamten Herrn Freiherrn  
 v. Quentel.

Angekauft wurden:

- 1) Eine Schuhmacher-Ordnung von Neumarkt vom Jahre  
 1617,
- 2) ein Lehnbrief des Wilhelm v. Wolfstein von 1496,
- 3) ein Legitimationsbrief von Christian Albrecht Grafen  
 von Wolfstein zu Sammlungen für die Kirche von  
 Kerkhofen vom 19. Juni 1717,
- 4) die Original-Wahlprotokolle über die Hansgrafen zu  
 Regensburg von 1412—1802,
- 5) ein Verkauf- und Kaufbrief der Maria Barbara  
 Haunoldin, geborn. Altmannin, Wittwe des Johann  
 Wilh. Haunolds v. Haunolsek und Emenhausen,  
 pfalzgräfl. Neuburg'schen Rath's, auch *comitis palati-*  
*nis caes.* und Bürgers und des evangelischen Predi-

bigers und Kirchendiener's Andreas Jahn vom Jahre 1638 mit Inſiegel,

- 6) ein Stammbuch der Familie Königſfeld von 1596 mit 7 Wappen und
- 7) der Stadt Regensburg, Stadtgerichts- und peinliche Halsgerichts-Ordnung von 1646.

An Kupferſtichen, Lithographien und ſonſtigen Abbildungen erhielt der Verein zum Geſchenke:

- 1) Die Abbildung der fürſtlichen Reiſchule dahier vom 13. Mai 1832 aus der fürſtl. Kupferſtichſammlung,
- 2) eine Abbildung des hieſigen Lazareths während der Contagion im Jahre 1715, von Herrn Hof- und Oberpoſtrath v. Epplen,
- 3) 9 Abbildungen der Freskogemälde in der Stiftskirche St. Emmeram; die Portraits von Maler Aloys Schweigländer von Regensburg, Friedrich III. Markgrafen von Brandenburg, Joh. Georg III. Herzog von Sachſen, Karl Theodor Reichsfreiherrn von Dalberg; eine Abbildung des Grabmals von Biſchof Wittmann; Anſichten der ehemaligen Burg Donaustauf, von Eichſtätt und Ellingen, von dem Vereinsſekretär, Domainenrath Mayer.

Dazu wurden gekauft:

- 1) Maria Franciſka v. Freudenberg, Fürſtin und Abtiſſin zu Obermünſter, (1765—1775), ein Delgemälde.
- 2) Freiherr v. Bernklau, Domdechant und Weihbiſchof zu Regensburg, in Del gemalt von Henſler 1762.
- 3) Abbildungen der Kirche zu St. Oswald, der Klöſter St. Clara und zum heiligen Kreuz, der Minoritenkirche, des Domes, der Kapelle zur ſchönen Maria, des Portals von St. Jakob, des Hieronymus-Altars im Dome, des Denkmals von Biſchof Sailer.
- 4) Abbildungen Regensburgs und ſeiner Umgegend von

1784, des oberen Wörthes und einer Maske in Regensburg von 1792.

- 5) 110 Porträts hiesiger Notabilitäten, deren namentliche Aufführung dem über die Kupferstichsammlung anzufertigenden Catalog vorbehalten bleibt.
- 6) Eine Zeichnung des Vereins-Diploms unter Glas und Rahmen.

Für unsere Sammlung von Münzen und Medaillen wurden geschenkt:

- 1) Ein **Commodus** von Bronze, gefunden bei Pöföring, von Herrn Dr. Pangkoser,
- 2) ein **Licinianus Licinius** und ein **Claudius gothicus** von Bronze, übergeben von Herrn Rath Mauerer und gefunden in dessen ehemaligen Garten an der Allee,
- 3) ein sächsischer Thaler v. 1624, von Hrn. Dr. Schuch,
- 4) eine **Faustina** von Bronze, gefunden im ehemals Winzer'schen Garten dahier, von Herrn Rentbeamten Schwendner,
- 5) 202 teutsche Silbermünzen aus dem sechzehnten Jahrhundert, die bei dem Abbruche des Schlosses Lutzenpoint gefunden worden sind, eingesendet von Herrn Patrimonialrichter Pözl in Köfering,
- 6) 6 alte Denkmünzen, von Herrn Hauptmann Baron v. Asch, und
- 7) ein bayerischer Brakteat von 1534, gefunden in dem Burghofe von Schwarzwährberg, und ein kupferner Jetton, übergeben von Herrn Forstkommiffär v. Melzl.

Angekauft wurden:

- 1) Ein **Honorius** von Gold, gefunden bei Mading,
- 2) zwei Regensburger Thaler von 1716 und 1780,
- 3) eine Denkmünze von Zinn zur Erinnerung an das hiesige Sängerkfest am 25., 26. und 27. Juli 1847,
- 4) eine Sammlung von 104 Gypsabdrücken, merkwür-

dige Scenen aus der älteren römischen Geschichte und die Häupter des wittelsbachischen Hauses vorstellend.

Fünf römische Silbermünzen wurden eingetauscht, nämlich: **Hadrianus, Antoninus pius, Marcus Ant. Gordian. III., Philipp. pater, Publ. Lic. Gallienus.**

Folgende antiquarische Gegenstände wurden dem Vereine zum Geschenke gemacht:

- 1) Die beim Durchstich eines Grabhügels in der Forstrevier Walderbach aufgefundenen germanischen Alterthümer, als: ein Armring von Bronze, 2 Spinnwirtel von Thon und Waffenreste, vom hohen Regierungspräsidentium,
- 2) ein Aermel eines Panzerhemdes, der zwei Schuh tief unter der Erde am Rabuser nächst Haizenhofen bei Kallmünz gefunden worden, von Herrn Grafen v. Oberndorff,
- 3) ein eisernes Motivmännlein aus der Kirche von Bentkosen, Landgerichts Hemau, von Herrn Oberbaurath Panzer,
- 4) ein alter Sporn von Schnaittenbach, eingesandt von Herrn Forstmeister Drexel in Wernberg,
- 5) ein Sporn, gefunden von Herrn Dr. Reindl bei Hohenfels,
- 6) 2 Sporne, ein Messer, ein Schlüsselbart und andere Eisentrümmer, vom kön. Landgericht Burglengenfeld,
- 7) die bei Kanalisirung des Rathhausplatzes aufgefundenen Gegenstände, als: eine zerbrochene altteutsche Vase, eine Lampe, ein Sporn, sieben Schlüssel, Ueberreste eines Rosenkranzes und dergleichen, von der Stadtkämmerei,
- 8) vier Gypsabdrücke von Ornamenten auf Denkmälern zu Neumarkt, die zum Theil schon im dritten Bande

der Vereinsverhandlungen Seite 270 beschrieben sind, von Herrn Kreisingenieur Freiherrn von Reichlin-Meldegg.

Gekauft wurden:

- 1) Eine Tabaksbüchse von 1603 (nicht 1503), beschrieben von Herrn Oberlieutenant Schuegraf in Num. 219 der Regensburger Zeitung von 1846,
- 2) viele bei der Planirung des Kirchhofes zu Niedermünster dahier ausgegrabene Gegenstände, als: Kreuzlein, Ringe, Knöpfe, Todtenkränze u. dgl.
- 3) eine Rüstung aus dem ehemaligen hiesigen Zeughause.

Das am 25., 26. und 27. Juli d. J. dahier abgehaltene Sängerkonzert bildet ein heiteres Blatt in den Jahrbüchern von Regensburg. Auf unsere Einladung hin besichtigten auch die werthen Sängergäste an dem hierzu vom Sängerkonzertauschusse bestimmten Vormittage des 26. Juli in großer Zahl unsere Sammlungen.

---

Ueberblickt man nun die Ergebnisse des verflossenen Geschäftsjahres, und erscheinen die eigentlichen Leistungen des Vereines auch nicht glänzend: so leben wir doch der Ueberzeugung, daß dabei den wenigen Arbeitskräften und den beschränkten Mitteln billige Rechnung getragen werde; ja, wir müssen durch die ehrende Anerkennung, die unserem Wirken von Gelehrten, wie von Vereinen des In- und Auslandes auf jegliche Weise und in so hohem Maße zu Theil wurde, nicht nur zum lebhaftesten Danke uns verpflichtet fühlen, sondern auch zum eifrigsten Bestreben angefeuert werden, das schöne Ziel, das uns die Vaterlandsliebe des hochherzigsten Königs vorgesteckt, immerdar treu zu verfolgen.

---

(I. Beilage.)

## Biographische Notizen

über

**Dr. Jakob v. Windwart,**

Direktor der königlichen Regierung der Oberpfalz und  
von Regensburg, Kammer der Finanzen, des Verdien-  
stordens der bayerischen Krone und vom heil.  
Michael Ritter, Gutsbesitzer zu Alzelsricht und  
Ursensollen 2c.

von

dem Vereins-Mitgliede,  
**Herrn Heinrich Schubgraf,**  
Regierungs-Accessist zu Regensburg.

Mit freudiger Acclamation begrüßten die Mitglieder un-  
seres Vereines das Erbieten des Vereinsmitgliedes Herrn  
Horchler, eine Büste des verlebten Vorstandes Dr. Jakob  
v. Windwart anzufertigen.

Die Büste ist vollendet, und wird von Sachverständi-  
gen ein gelungenes Werk genannt.

Ich soll nun den todten Stein reden lassen, damit auch  
der Fremdling wisse, wer es sey, dem die Wissenschaft so  
hohe Verehrung zollt. Ueber die Grenzen dieses Auftrages  
sollen auch nachstehende biographische Notizen nicht schreiten,  
da mir einestheils spärliche Materialien zu Gebote standen,  
andererseits aber auch ein Urtheil über die Leistungen des

verehrten Todten in seinem Wirken als Staatsdiener, als Abgeordneter und Sekretär bei der Kammer der Abgeordneten, so wie speciell im Felde der Geschichte mir nicht wohl zu steht.

Jakob Windwart ward geboren am 26. November 1791 im Markte Waldsassen, wo sein Vater, Joseph Windwart, verhehelicht mit Barbara Schmidkonz, herrschaftlicher Müllerstöchter zu Waldsassen, als Bräumeister im Dienste des Stiftes und Klosters Waldsassen stand.

Ehe Jakob Windwart das Licht der Welt erblickte, hatte ihm schon der Tod am 12. August 1791 seinen Vater in einem Alter von 30 Jahren 11 Monaten entrißen.

Schmerzmüthig blickte die unglückliche Mutter auf den kleinen Jakob hernieder, und die Sorge für die Zukunft des armen Waisen betrückte ihr Herz. Doch sie fand Hilfe und Trost bei dem Stifte, dessen Dienste der verlebte Gatte treu versehen, und durch die reichlich gespendeten Wohlthaten des Stiftes gelang es ihr, den Knaben zu erziehen, und sich vor Mangel zu schützen.

In früher Jugend entwickelte der Kleine schon hohe Geistesgaben. Schon vor 6 Jahren besuchte er die Normal- schule seines Geburtsortes, und keiner seiner Mitschüler konnte ihm den ersten Platz streitig machen.

Nach zurückgelegtem zehnten Lebensjahre ward er in die lateinische Vorbereitungs-klasse zu Waldsassen eingeführt, wo P. Pantaleon Sencstrey, später Generalvicar im erzbischöflichen Domkapitel zu München, sein vorzügliches Augenmerk auf den jungen talentvollen Studenten richtete.

Mit den Grundprinzipien der Wissenschaft vertraut, wurde Windwart auf das Gymnasium zu Amberg behufs der Fortsetzung seiner Studien gesendet, und von dem damaligen Abte des Klosters, Anastasius, gänzlich unterhalten. Durch rastlosen Fleiß, ein musterhaftes Benehmen und aus-

gezeichnete Fortschritte lohnte er schon hier die Wohlthaten seines edlen Gönners.

Nach Vollendung der Gymnasialstudien studirte er Philosophie am Lyceum zu Amberg, und betrat im Herbste 1811 die Universität Landshut, um sich dem Studium der Rechtswissenschaft zu weihen.

Hier auf der Hochschule legte Windwart den Grund zu seiner nachmaligen Geschäftsgediegenheit in den mannigfachen Zweigen des Staatsdienstes.

Von früher Jugend an Entbehrung gewohnt, lebte er nur dem lieb gewonnenen Fache und den Wissenschaften. So ward der Jüngling bald Mann, und des Lebens tiefer Ernst prägte sich sehr bald in die jugendliche Seele.

Im Jahre 1816 bestand Windwart die Staatsprüfung, wurde durch allerhöchstes Rescript vom 10. Dezember 1819 zum Regierungsassessor und Fiskal-Adjunkt in Amberg, durch allerhöchstes Rescript vom 23. Dezember 1834 zum Regierungsrathe, Kammer der Finanzen, unter Beibehaltung seiner Stelle als exponirter Fiskal zu Amberg, und unterm 16. Juni 1841 zum Regierungs-Direktor, Kammer der Finanzen, dahier befördert.

Ein neues Feld geistiger Thätigkeit eröffnete sich ihm, als er im Jahre 1829 als Gutbesitzer von Ahlsricht zum Landrath des damaligen Regenkreises und im nächstfolgenden Jahre zum Abgeordneten bei der Ständeversammlung gewählt wurde.

Vom Jahre 1831 an wohnte er allen Ständeversammlungen bei, und erwarb sich das Vertrauen der Kammer in dem Grade, daß er öfter zum ersten und zweiten Sekretär gewählt wurde.

Seine Vorträge zeigen von gründlicher Wissenschaftlichkeit, und seinem Conservatismus, der stets in den Grenzen weiser Mäßigung blieb, ließen auch die liberalen Blätter des Auslandes Gerechtigkeit widerfahren.

Die Gnade des Königs zeichnete den beredten und warmen Vertreter der Interessen des Thrones schon im Jahre 1838 durch Verleihung des Ritterkreuzes des Verdienst-Ordens vom heiligen Michael, und kurz vor seinem Tode durch Verleihung des Verdienstordens der bayerischen Krone aus, und noch zu einer höheren Ehrenstelle glaubte man ihn demnächst berufen zu sehen, als der Tod ihn plötzlich dahinraffte.

Da sich Windwart durch gediegene Kenntnisse, zumal in der Rechtswissenschaft, auszeichnete, so ernannte ihn nach Beendigung des Landtages von 1830/31 Se. Majestät der König zum Mitgliede des Gesetzprüfungsausschusses in München, und in diesem Wirkungskreise verblieb er bis zum Beginne des Jahres 1833.

Unserem Vereine trat Windwart als Regierungs-Assessor und Fiskal-Adjunkt zu Amberg im Jahre 1831 bei, und nahm sich desselben, der damals erst im Entstehen begriffen war, mit warmer Vorliebe an.

Im I. Bande 1. Heft Seite 37 entwickelte er in einer kurzen, aber gediegenen Abhandlung seine Ansichten über Zweck, Wirkungskreis und Mittel des historischen Vereines, und diesen Ansichten blieb er fortan getreu.

Im Jahre 1844 ward er an die Stelle unsers greisen Mitgliedes, des k. q. Oberstberggrathes und Gewehrfabrikdirectors Ritters v. Voith, zum Vorstande des Vereines gewählt. Unter ihm gewann erst derselbe die wissenschaftliche Bedeutung, welcher er sich besonders von Seite des Auslandes her in neuester Zeit zu erfreuen hat.

Durch Wort und That eiferte Windwart die Mitglieder an, thätig zu seyn für die Interessen der Wissenschaft, und mit Freude schaaften sich um das Banner des edlen Führers Männer, in welchen wir die Zierde unsers Vereines erblicken, und deren Bestrebungen im Felde der Geschichte nur von jenen verkannt zu werden pflegen, welche, mit dem Zwecke eines historischen Lokalvereins nicht vertraut,

in unsern Annalen nichts sehen, als literarische Spielereien, Antikenjagd und historische Kleinlichkeitskrämerei.

Wer achtete, wer ehrte nicht den edlen Windwart als Mensch? Wo er Gutes thun konnte, da that er es mit Freude, und nahm sich mit Energie jener an, die er irgendwie zu vertreten hatte.

Zu früh vollendete der Edle das irdische Daseyn, da sein thatkräftiger Geist nur zu bald dem körperlichen Leiden unterlag.

Er erblich am 25. Januar l. J. an einer in Folge längern Leidens plötzlich eingetretenen Lungenlähmung im 55sten Lebensjahre. In ihm beweint das Vaterland einen Biedermann, der König einen treuen Diener, die Wissenschaft einen warmen Verfechter ihrer Interessen, — wir einen wohlwollenden Freund, einen eifrigen Beschützer und Vertreter unseres Vereines.

Möge ihm die Erde leicht seyn!